

50 Jahre
Grazer Autorinnen Autorenversammlung
1973-2023

Christoph Janacs & Fritz Popp (Hrsg.)



Die GAV – 50 Jahre alt

Als 1972 Alexander Lernet-Holenia sein Amt als Präsident des österreichischen PEN-Clubs aus Protest gegen die Verleihung des Nobelpreises für Literatur an Heinrich Böll zurücklegte, brach der schon lange schwelende Konflikt zwischen bewahrenden und avancierten SchriftstellerInnen und DichterInnen in Österreich offen aus, und es war für viele die Zeit gekommen, eine Alternative zum PEN-Club zu gründen. Im Februar 1973 versammelten sich in Graz 58 Autorinnen und Autoren aus dem Umfeld der sogenannten „Wiener Gruppe“, des Wiener Aktionismus und des „Forum Stadtpark“ – darunter H.C. Artmann, Wolfgang Bauer, Ernst Jandl, Alfred Kolleritsch, Friederike Mayröcker, Peter Rosei, Gerhard Roth, Oswald Wiener –, entwickelten erste Vereinsstatuten und gaben sich den Namen „Grazer Autorenversammlung“. Dieser Name wurde trotz Übersiedlung nach Wien beibehalten und erst 2007 in „Grazer Autorinnen Autorenversammlung“ umgewandelt; gleichzeitig wurde die bis heute gültige Regelung festgeschrieben, nicht gleichzeitig bei der GAV und im PEN-Club Österreich Mitglied sein zu können.

In den folgenden Jahrzehnten sah sich die GAV immer wieder genötigt, sich für angefeindete oder verfolgte KollegInnen und Institutionen im In- und Ausland und allgemein für die Freiheit der Kunst einzusetzen: So füllten bereits 1975 diverse Protestschreiben und Resolutionen drei dicke Ordner. 1989 begann die GAV die Regionalisierung mit der Wahl von Regionalvertretern, und schon zwei Jahre später gab es aktionsfähige Regionalgruppen und die Zahl der Veranstaltungen stieg immer mehr an. Derzeit zählt die GAV österreichweit an die 700 Mitglieder (aus den Bereichen Literatur, Kunst und Wissenschaft) und erfreut sich einer vielfältigen Veranstaltungstätigkeit und berufspolitischen Aktivität.

Aus Anlass des 50. Geburtstages der GAV am 25. 02. hat die GAV Salzburg Postkarten gestaltet, die sowohl einzeln als auch als gebundene Edition Verbreitung finden sollen und das breite Œuvre der AutorInnen und KünstlerInnen widerspiegeln.

Christoph Janacs & Fritz Popp

ev. Synoptik 12, 13-17

geneigtem Haupte
Händen und Knieen
wie ihn der Prophet
n, aber da ist keine G
n, des Verachteten,
s Mannes der S
der sein Antlitz verhüllt vor Schmach
sein nicht achten. Wahrscheinlich, er trägt
en und ladet auf sich, um die Schmach
für einen Anst
emüht hat; aber
aten wollen.“

Als nun die Jüd
hörten, wie Bi
ermahnte, sich
en, wer hätte da nicht
Anblick sei ihnen tief zu
tten bereit, daß sie diese
losen Jenden übergeben, welche
und unmenschlich behandel.

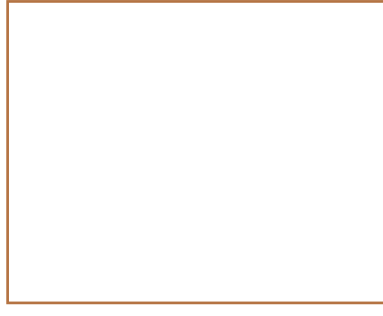
den Juden; den,



Handwritten signature or name in blue ink, possibly 'K. Schmid', written vertically.

Wolfgang Eibl

50 Jahre Grazer Autorinnen Autorenversammlung 1973-2023



en face

**neulich saß ich gegen
das matte rot der wintersonne gelehnt
da fiel mir ein morgen entgegen
wie ein frisches hemd oder wie
taunasse freesien
ein hellwacher blick
vom nebensächlich
wärmte meine hand so
weiß erblüht und du
zum glück warst es
und kein anderer
platz**

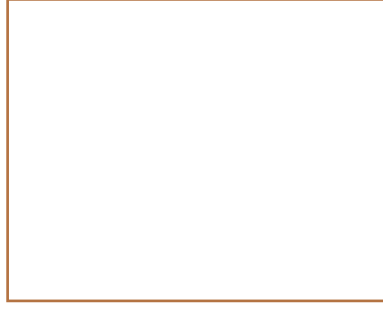


Der Zug pflügt durch den Schnee

Bunte Hochhäuser
verkünden das Nahen der Stadt
Ihre Glasbalkone
sind leer
Nur im sechsten Stock
steht
verloren
ein Fahrrad

Christine Haidegger

50 Jahre Grazer Autorinnen Autorenversammlung 1973-2023



FANATIKER SIND ZU ALLEM FÄHIG, SONST ABER ZU NICHTS!

Eberhard Haidegger

50 Jahre Grazer Autorinnen Autorenversammlung 1973-2023



2 Tanka

ein Fremder fragt mich:
geht es hier ins Niemandland?
ich schüttele den Kopf
und weise in die Richtung,
aus der er gekommen ist

*

übersetze mich!
wer das sagt, steht am Ufer
eines Flusses, hofft,
daß es noch ein zweites gibt,
wo es sich zu leben lohnt